

# Kopfgeburten- oder weshalb noch Hoffnung besteht, dass Trump nicht Präsident wird

## MAGA Is Based on Fear, Not Grounded in Reality

<https://www.nytimes.com/2024/01/29/opinion/trump-maga-fear.html?smtyp=cur&smid=tw-nytopinion>

Paul Krugman  
NYT, Jan. 29, 2024

Vor ein paar Tagen warnte Kristi Noem, die republikanische Gouverneurin von South Dakota – eine MAGA-Hardlinerin, die manchmal als potenzielle Vizekandidatin für Donald Trump genannt wird – davor, dass Präsident Biden Amerika "umgestalten" und uns in Europa verwandeln werde. Mein erster Gedanke war: Er wird also unsere Lebenserwartung um fünf oder sechs Jahre erhöhen?

Im Kontext war jedoch klar, dass Noem glaubt oder erwartet, dass ihr Publikum glaubt, dass Europa ein Schauplatz der Verwüstung ist, der von Horden von Einwanderern angerichtet wird. Wie es der Zufall will, habe ich letztes Jahr ziemlich viel Zeit damit verbracht, durch verschiedene europäische Städte zu laufen, und keine von ihnen war eine Höllenlandschaft. Ja, im Großen und Ganzen hat Europa Probleme im Umgang mit Migranten, und die Einwanderung ist zu einem heißen politischen Thema geworden. Und ja, die wirtschaftliche Erholung in Europa ist hinter der der Vereinigten Staaten zurückgeblieben. Doch die Visionen von einem Kontinent, der von der Einwanderung verwüstet wird, sind ein Hirngespinnst

Und doch sind solche Fantasien heute die gängige Währung der Politik der amerikanischen Rechten. Erinnern Sie sich noch an die Tage, als Experten feierlich erklärten, der Trumpismus sei durch "wirtschaftliche Angst" verursacht worden? Nun, trotz einer boomenden Wirtschaft gibt es immer noch viele berechtigte Ängste da draußen, die die wirklichen Kämpfe vieler Menschen widerspiegeln: Amerika ist immer noch eine Nation, die von Ungleichheit, Unsicherheit und Ungerechtigkeit durchsetzt ist.

Aber die Angst, die MAGA antreibt, ist nicht von der Realität getrieben. Stattdessen wird sie von dystopischen Visionen angetrieben, die nichts mit realer Erfahrung zu tun haben. Das heißt, an diesem Punkt hängt die politische Strategie der Republikaner weitgehend davon ab, Wählern Angst einzujagen, denen es persönlich relativ gut geht, nicht nur nach offiziellen Statistiken, sondern auch nach ihren eigenen Berichten, indem man ihnen erzählt, dass anderen Menschen schreckliche Dinge passieren.

Am deutlichsten wird dies bei der US-Wirtschaft, die ein sehr gutes - ja fast wundersam gutes - Jahr 2023 hatte. Das Wirtschaftswachstum hat nicht nur den weit verbreiteten Vorhersagen einer bevorstehenden Rezession getrotzt, sondern auch die Erwartungen weit übertroffen; die Inflation ist zurückgegangen und befindet sich mehr oder weniger dort, wo die Federal Reserve sie haben möchte. Und die Menschen spüren es in ihrem eigenen Leben: 63 Prozent der Amerikaner geben an, dass ihre finanzielle Situation gut oder sehr gut ist.

Dennoch erklärte Nikki Haley vor einigen Tagen auf ihrer Wahlkampftour, dass "die Wirtschaft in Scherben liegt und die Inflation außer Kontrolle geraten ist". Und es ist wahrscheinlich, dass die Republikaner, die ihr zuhörten, ihr glaubten. Laut YouGov sind fast 72 Prozent der Republikaner der Meinung, dass sich unsere Wirtschaft - mit einem Wachstum von etwa 3 Prozent und einer Inflation von 2 Prozent - verschlechtert, während nur etwas mehr als 6 Prozent sagen, dass sie sich verbessert.

Auch dieses negative Urteil spiegelt nicht die persönlichen Erfahrungen wider. Im Dezember bat YouGov die Amerikaner, das Jahr 2023 allgemein zu bewerten. Die Republikaner sagten, es sei schrecklich für die Nation: 76 Prozent bezeichneten das Jahr als schlecht oder schrecklich. Seltsamerweise sagten jedoch 69 Prozent der Republikaner - fast die gleiche Zahl -, dass das Jahr für sie persönlich in Ordnung, gut oder großartig war.

Diese letzte Umfrage beschränkte sich nicht speziell auf die Wirtschaftslage, sondern spiegelte vermutlich auch Dinge wie die Wahrnehmung der Kriminalität wider. Aber die Kriminalität ist 2023 deutlich zurückgegangen, was in einer rationalen Welt zu der guten Wirtschaftslage hinzugekommen wäre und den Eindruck erweckt hätte, dass sich die Dinge verbessern.

Aber die Welt - insbesondere die MAGA-Welt - ist nicht rational. Und es ist eine langjährige Beobachtung, dass die Amerikaner dazu neigen, zu sagen, dass die nationale

Kriminalität steigt, selbst wenn sie sinkt, und selbst wenn sie zugeben, dass sie dort, wo sie leben, sinkt.

Auch diese Fehleinschätzungen stehen in engem Zusammenhang mit der Parteizugehörigkeit, mit einer erstaunlichen Bereitschaft der Republikaner, Dinge zu glauben, die nicht wahr sind.

Der Irrglaube, dass Europa ein Kontinent am Rande des Ruins ist, ist eine Sache (obwohl Millionen von Amerikanern jedes Jahr Europa besuchen und so die Möglichkeit haben, sich selbst ein Bild zu machen). Es ist viel schwieriger, den Glauben zu entschuldigen, dass New York - eine der sichersten Großstädte Amerikas - eine Art städtisches Ödland ist. Immerhin haben Schätzungen zufolge im vergangenen Jahr mehr als 50 Millionen Amerikaner den Big Apple besucht, und viele Menschen, die New York noch nicht besucht haben, kennen jemanden, der es besucht hat oder der, wie ich, hier lebt. Dennoch sagen nur 22 Prozent der Republikaner, dass die Stadt sicher ist, um sie zu besuchen oder dort zu leben.

**Die Verunglimpfung von New York wirft die Frage auf, inwieweit die MAGA-Anhänger bereit sind, die Beweise ihrer eigenen Augen zu ignorieren. Die Menschen kaufen ständig Benzin. Wenn Trump sagt, dass "die Benzinpreise jetzt bei 5, 6, 7 und sogar 8 Dollar pro Gallone liegen", also etwa doppelt so hoch sind wie der Preis, der auf großen Schildern im ganzen Land angezeigt wird, glauben ihm seine Anhänger dann?**

**[Auch Timothy Snyder geht davon aus, dass Trump nicht Präsident wird]**